

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 25. Oktober 2025 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Führungen durch die Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins mit dem Titel „Mössinger Moderne“ in der Alten Synagoge Hechingen**
- +++ **Einladung zum Vortrag „Wie alles begann... – Die Nürnberger Gesetze – 90 Jahre danach. Vorgeschichte Entstehung Auswirkungen“**
- +++ **Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.**
- +++ **Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

mit der neuen Ausgabe unseres Rundbriefes laden wir zu verschiedenen Erinnerungsveranstaltungen und zu Demokratiediskussionen ein. Seien Sie willkommen! Bitte melden Sie sich an.

- +++ **Führungen durch die Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins mit dem Titel „Mössinger Moderne“ in der Alten Synagoge Hechingen**

Seit dem 1. Oktober 2025 ist die nunmehr auf 28 Banner erweiterte Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins mit dem Titel „Mössinger Moderne“ zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa in den Räumen der Alten Synagoge Hechingen zu sehen. Rund fünfzig Besucherinnen und Besucher – so meldete es der Schwarzwälder Bote – nahmen an der Vernissage teil. Im Anschluss an die Eröffnung führte der Löwenstein-Forschungsverein e.V. in die Ausstellung fachlich ein. Ein ungewöhnlich lang anhaltender Beifall würdigte die ehrenamtlich-bürgerschaftliche Leistung des Vereins.

*Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Synagoge, sonntags, 14-17 Uhr, zugänglich. **Am 26. Oktober und am 2. November findet jeweils um 15 Uhr eine öffentliche Führung durch den Löwenstein-Forschungsverein e.V. statt.** Weitere Führungen sind auf Anfrage möglich. Um eine Anmeldung unter info@alte-synagoge-hechingen.de wird gebeten. Finissage: Donnerstag, 6. November 2025 um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.*

- +++ **Einladung zum Vortrag „Wie alles begann... – Die Nürnberger Gesetze – 90 Jahre danach. Vorgeschichte Entstehung Auswirkungen“**

Einladung zum Vortrag „Wie alles begann... – Die Nürnberger Gesetze – 90 Jahre danach. Vorgeschichte Entstehung Auswirkungen.“ Vortrag von Dr. Hans-Christian Jasch, Berlin. Lesung von Gesetzestexten: Christian Werner. Eine Veranstaltung von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg“. Eine Kooperation mit der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.

**Am 5. November 2025 um 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Erinnerungsort Hotel Silber,
Dorotheenstr. 10, Stuttgart**

Am 15. September 1935 verabschiedete der Reichstag in einer Sitzung in Nürnberg Gesetze, die die systematische Ausgrenzung von Juden und Jüdinnen aus der „deutschen Volksgemeinschaft“ zum Ziel hatten. Verfolgung, Denunziation und Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung wurden so legalisiert und Juden per Gesetz recht- und schutzlos gemacht. Ein Weg wurde geebnet für Verfolgung, Gewalt und Völkermord an Millionen Menschen.

In unserem heutigen Rechtsstaat darüber aufzuklären und immer wieder den Anspruch eines jeden Menschen auf unantastbare Würde, Gleichheit vor dem Gesetz und Gerechtigkeit zu sichern, ist Auftrag an uns von all jenen Millionen Menschen, die in Folge der Nürnberger Gesetze von 1935 verfolgt und ermordet wurden.

Dr. Hans-Christian Jasch ist Jurist und Rechtshistoriker. Von 2014 bis 2020 hat er die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz geleitet und ist nunmehr im Bundesministerium des Innern u.a. als Generalsekretär der Deutschen Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaft tätig. In seiner Promotionsschrift rekonstruierte er die Rolle des Innenstaatssekretärs Wilhelm Stuckart als einem der Architekten der Nürnberger Rassengesetze und setzte sich in weiteren Publikationen mit der Rolle von Staat und Verwaltung bei der Vorbereitung und Durchführung der NS-Genozidverbrechen auseinander.

Cbristian Werner studierte zunächst Jura in Heidelberg, London und Berlin bevor er sein Schauspielstudium in Berlin begann, das er 2011 erfolgreich abschloss. Es folgten Engagements u.a. am Stadttheater Pforzheim, am Zimmertheater Heidelberg, der tri-bühne in Stuttgart, dem Theater der Altstadt in Stuttgart und den Schauspielbühnen Stuttgart. Im Rahmen seiner Tätigkeit für die Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber fand 2018 sein Debüt als Autor und Regisseur mit dem Stück „Schweigen ist Silber“ statt. Seither führte er Regie bei diversen Hörspielen und Kurzfilmen und ist als Theaterpädagoge tätig.

Um Anmeldung wird gebeten bei der Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg von Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V., Birgit Kipfer: kipfer.rohrau@online.de

+++ Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Die Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. hat in einem einstimmigen Votum ihre „Demokratie-Erklärung“ verabschiedet. Der Wortlaut ist zu finden unter:
<https://www.initiative-loewensteinverein.de/wpc/index.php/2025/05/05/demokratie-erklaerung/>
(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile ablegen. Dann klappts.)

+++ Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November

**Online-Beitrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ am 21. November:
„Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust – Philosophische Gedanken zum Dialog zwischen Nachkommen der Täter-Generation und den Nachkommen der Opfergeneration achtzig Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus“**

Online-Vormittags-Vortrag mit Diskussion am 21. November 2025 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr via Zoom. Referent: Welf Schröter, Mitherausgeber und Mit-Autor des Buches „Erinnerungskultur stärkt Demokratie“.

In diesem Jahr wurde zu zahlreichen Veranstaltungen aus Anlass des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus eingeladen. Immer wieder rückt dabei das Gedenken an den Holocaust, an die Shoah und an die Befreiung der NS-KZs wie Auschwitz, Bergen-Belsen u.a. in den Vordergrund. Es stellt sich die Frage, ob Erinnerung gleich Erinnerung ist. Wie erinnern sich Nachkommen der Tätergeneration? Wie erinnern sich Nachkommen der Opfergeneration? – Der Autor nimmt den philosophisch interpretierten Begriff der „Ungleichzeitigkeit“ zur Hand, um damit Unterschiede, Widersprüche und Gemeinsamkeiten zu verdeutlichen. Anhand von Beispielen für ungleichzeitiges Erinnern weist der Referent auf die Rolle der Sprache hin. Exemplarisch geht der Vortrag auf Opfer- und Täter-Kontroversen ein. Unter anderem beleuchtet er das Leben der Hitler-Gegnerin, Polin und Jüdin Karola Bloch (1905–1994) und die Geschichte der Rezeption des antisemitischen Verbrechens gegen die Mössinger Löwenstein'sche Pausa, einem vor 1933 künstlerisch innovativen Textilunternehmen in Süddeutschland.

Direkt-Link: <https://www.langenachtderphilosophie.ch/speakers/erbschaften-vergangener-zeit-ungleichzeitigkeit-in-der-erinnerungskultur-nach-dem-holocaust/>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Eintritt frei. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach Anmeldung bei schroeter@talheimer.de mit dem Stichwort „21.11.“ wird der Zoom-Link zugesandt.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 25.10.2025: Anzahl 505.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht

mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.